



Regent Seedstar

Feinschliff für den Sä-Stern

Seit rund 15 Jahren bietet Regent die Aufbausämaschine Seedstar an. Im Vorjahr haben die Oberösterreicher die jüngste Generation vorgestellt. Was daran neu und gut ist, klärt unser ausführlicher Praxistest.

Von Lukas WENINGER, LANDWIRT Redakteur

2009 hatten wir die Regent Säkombination aus Seedstar Sämaschine und Orbit Kreiselegge zum ersten Mal im LANDWIRT-Test. Seitdem hat sich einiges getan. Das letzte Update verpassten die Oberösterreicher ihrer Aufbau-sämaschine 2017. Bei der letzten Herbst- und Frühjahrssaat von zahlreichen verschiedenen Kulturarten haben wir untersucht, wie sich das aktuelle Modell der Seedstar in der Praxis schlägt. Als „Träger“ dienen die Regent-Kreiseleggen Aress und Orbit M.

Eine der großen Neuerungen an der Seedstar ist die Rückkehr des Norton-Getriebes. Während in den letzten Jahren der Trend zu stufenlosen Sägetrieben ging, stieg zuletzt aus der Praxis die Nachfrage nach dem zuverlässigen Schaltgetriebe. Daher (und weil Regent nach

der Insolvenz von Vogel & Noot die Rechte zum Bau des Norton-Getriebes erwarb) ist für die Seedstar wieder ein Schaltgetriebe erhältlich. Das Modell heißt dann Seedstar RSM-G. Natürlich haben wir auch das stufenlose Sägetriebe anhand einer RSM-V getestet. Überarbeitet hat Regent auch die Schargeometrie, den Saattank, die Abdrehwannen. Gänzlich neu ist zudem das Bedienterminal Seedtron S2.

Geführte Abdrehprobe

Dieses hat Regent zusammen mit WTK Elektronik entwickelt. Es enthält eine integrierte Sätable, sodass eine geführte Abdrehprobe mit Einstelltipps aller Parameter möglich ist.

Das Bedienteil hat ein gummiertes Gehäuse. Das LCD-Display und die Folientastatur sind beleuchtet. Mit dem Magneten an der Rückseite kann der Seedtron einfach in der Kabine oder an der Sämaschine zur Abdrehprobe platziert werden. Der Sämonitor dient zudem als Fahrgassenschaltung, als Anzeige für die bearbeitete Fläche und die Fahrgeschwindigkeit sowie zur Kontrolle der Säwelle und des Füll-

stands im Saatkasten. Zwei ebenfalls neue LED-Arbeitsscheinwerfer (einer im Tank und ein verstellbarer im Heck) lassen sich vom Seedtron einzeln ansteuern. Eine praktische Idee, die wir zu schätzen wussten.

Neben einer einfachen Abdrehprobe, bei der der Seedtron nach Erreichen der nötigen Kurbelumdrehungen einen Signalton ausgibt, ist auch eine geführte Abdrehprobe möglich. Dafür hat das Gerät eine integrierte Sätable. Weicht die abgedrehte Saatgutmenge vom Zielwert ab, gelangt man wieder zum Beginn der Abdrehprobe. Hier wünschen wir uns, dass der Seedtron eine korrigierte Getriebebestellung vorschlägt. Ansonsten gefiel uns die Arbeit mit dem einfachen, aber vollständigen Terminal gut. Freunde gedruckter Sätablen werden auf der Innenseite des Saatkastendeckels fündig. Auch damit gelangten wir im Test relativ schnell und genau zur gewünschten Sämenge.

Norton-Getriebe ist zurück

Über den Füllstand im Saatkasten informiert der bekannte Schwimmer samt außenliegendem Zeiger. Als Option sind bis zu zwei elektronische Füllstandsanzeiger erhältlich. Unsere beiden Testmaschinen hatten einen davon eingebaut. Die doppelte Absicherung gefiel uns gut. Als i-Tüpfelchen könnte der Sensor höhenverstellbar sein. Die drei Trennwände im Tank sowie die kleinen Keile über den Särädern verhindern ein seitliches Verrutschen des Saatgutes.

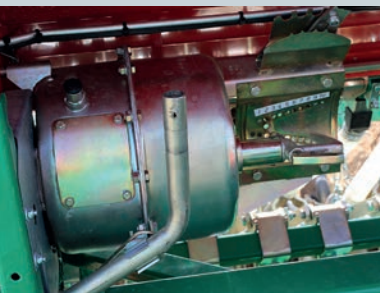
Gutes Terminal Seedtron S2



Einfach und dennoch aktuell

Regent hat seine Sämaschine Seedstar überarbeitet. Sie gewinnt dadurch an Komfort bei Einstellung und Bedienung. Dennoch bleibt sie bodenständig.

Das Norton-Getriebe ist zurück



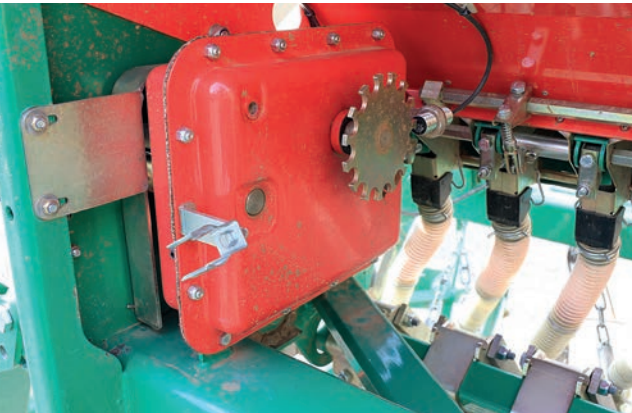
Die Doppelscheibenscharre samt Andruckrollen gefielen uns im Test sehr gut.

Ein seitliches Spornrad treibt das Getriebe der Seedstar an. Um Beschädigungen zu vermeiden, sollte man damit nicht neben einem Feldrain fahren. Um legal unter drei Metern Transportbreite auf der Straße unterwegs zu sein, muss das Spornrad etwas umständlich eingeschoben werden. Immerhin gibt es eine vernünftige Parkposition.

Regent liefert die Seedstar serienmäßig mit dem bekannten stufenlosen Getriebe aus. Mit einer (schwergängigen) Sicherungsmutter kann der Verstellhebel auf die gewünschte Getriebe-stellung gebracht werden. Eine seit letztem Winter neue Option ist das (vom Sätechnik-Vorgänger Reform) bekannte Norton-Getriebe, nun mit 80 Stufen. Vier Gänge werden per Ganghebel gewählt, je 20 Stufen plus eine Nullstellung mit dem Schwingenschaltel. Beide Getriebe sind wartungsfrei.

Kombiniertes Särad

Herz der Dosierung ist das Kombinations-särad. Dieses besteht aus einer Schrägkammer-Einheit und einem Feinsärad. Für die Aussaat von Feinsämereien muss ein Kupplungsstift mit dem beiliegenden Werkzeug seitlich verschoben werden. Das erschien uns etwas auf-



Das serienmäßige Stufenlos-Getriebe gibt keine Rätsel auf.

wändig, ist aber machbar. Im Test kam das Kombisärad mit sperrigem Saatgut wie Dinkel und Einkorn gut zurecht. Größere Körner, wie jene von Soja- oder Ackerbohne, klemmten sich hier und dort ein. Als Abhilfe bietet Regent ab Herbst 2018 spezielle Bohnensäräder an. Lob erhalten die Schieber: Sie sind aus Metall gefertigt, die Rasten sind leicht zu verstellen.

Die Rührwelle ist durch Umdrehen einer Mitnehmerscheibe abschaltbar. Der Mechanismus ist zwar einfach, die Handhabung ohne Werkzeug aber etwas schwierig. Auf der Säwelle sind auf Wunsch je 2x2, 2x3 oder 2x4 Säräder für das Anlegen der Fahrgassen abschaltbar. Der Rhythmus kann im Seedtron beliebig von 1–20 Durchfahrten programmiert werden. Die Säwelle ist zweiteilig ausgeführt, das halbseitige Abschalten gelingt leicht.

Die Abdrehwannen sind einfach ein- und auszuhängen, aber trotz der Überarbeitung immer noch etwas zu klein (nicht nur bei Dinkel). Außerdem bleiben beim Entleeren gerne Saatgutreste in den Ecken der Wannen.

Perfekte Säscharre

Die Säscharre hat Regent im Vorjahr ebenfalls überarbeitet. Sie sind nun schmaler, was weniger Seitendruck, ein leichteres Eindringen und mehr Durchgang schaffen soll. Die Säröhre stehen nun steiler, damit das Saatgut besser fließt. Selbst mit Dinkel traten keine Verstopfungen auf. Dank der transparenten Säröhre wären diese aber rasch aufgefallen. Serienmäßig an der drei Meter breiten Seedstar sind die 24 Doppelscheiben-Säscharre mit 12,5 cm Strichabstand in zwei Scharreihen.

Die versetzt hintereinander montierten Doppelscheiben messen 305 mm im Durchmesser. Zum Schutz vor Korrosion sind sie galvanisiert statt aus Edelstahl gefertigt. Der Schardruck beträgt laut Regent bis zu 35 kg. Der Schardruck der ersten und zweiten Scharreihe ist wegen der unterschiedlich langen Schararme jedoch abweichend. Die 2,5 m breite Seedstar gibt es wahlweise auch mit Schlepp-scharren. Unsere beiden Testmaschinen hatten die mechanische Schardruckverstellung an Bord. Das gelingt kräfteschonend durch Drehen einer skalierten Einstellspindel mit der Ab-

LANDWIRT Bewertung

- + insgesamt einfache Bedienung und Einstellung
- + beleuchtetes Bedienteil mit geführter Abdrehprobe
- + genaue Sätable bei Norton-Getriebe
- + Schieberasten robust und gut verstellbar
- + hydraulischer Aushub von Scharen, Striegel und Spornrad
- + Säscharre und Andruckrollen sehr gut
- + LED-Scheinwerfer
- + leichtzügige Kreiselegge

- Spornrad und Seitenbleche sollten bei jedem Transport eingeschwenkt werden
- ausgehobener Striegel verdeckt Beleuchtung
- große Körner können in Särädern stecken bleiben
- Abdrehwannen etwas klein, Reste in Ecken



Schareinheit und Striegel lassen sich hydraulisch ausheben.

dreh-Kurbel. Diese ist übrigens für fast alle Einstellungen an der Seedstar hilfreich. Das kam bei unseren Testern gut an, der ständig lose Hohlstift an der Kurbel weniger. Als Option ist eine hydraulische Schardruckverstellung erhältlich.

Im Test hatten wir auch die Tiefenführungs- andruckrollen. Dafür gibt es optional Abstreifer. Bei Mulchsaat unter feuchteren Bedingungen klemmten sich gelegentlich Stroh und Erde beim Abstreifer ein und blockierten so die Druckrolle. Die Tiefeneinstellung der Räder erfolgt mittels Raster über den federbelasteten Hebel. Die Verstellung gefiel uns gut, es gibt ausreichend viele Stellmöglichkeiten. Doppelscheibenschare und Andruckrollen erhielten unter dem Strich ein Sehr gut von uns.

Den Abschluss macht der Flachstriegel. Der Auflagedruck des Striegels kann durch Drehen eines fünfeckigen Anschlages auf beiden Striegelarmen verändert werden. Die Neigung des Striegels ist mittels Lochraster veränderbar. Auch hier hilft die Universalkurbel. Der Aufstieg und die Ladestege sind geräumig, ein Handlauf am Saatkasten sorgt für Sicherheit.

Die Einheit aus Säscharen, Andruckrollen und Striegel kann auf Wunsch hydraulisch ausgehoben werden. Als weitere Option ist auch das Spornrad hydraulisch aushebbar, kombiniert mit dem Scharaushub. Dieser lässt sich bei Traktoren mit Vorgewendemanagement in den Wendevorgang integrieren. Auch beim Vorkreisen und natürlich beim Straßentransport ist diese Funktion nützlich. So ist kein Absteigen nötig. Leider ist dann aber die Beleuchtung im Heck nur mehr schlecht zu sehen.

Schnelles Kuppeln

Die Seedstar ist über ein praktisches Schnellkuppelsystem mit dem Anbaurahmen der Regent-Kreiselegge verbunden. Ein Oberlenker ist nicht erforderlich. Alternativ ist auch die Walzenaufsattelung möglich, dann mit Oberlenker. Diese empfiehlt Regent auf stark steinigen Böden, damit die Kreiselegge nach oben ausweichen kann. Die beiden Abstellstützen sind einfach zu handhaben und bleiben hochgeklappt in einer Parkposition an der Maschine – so liegen keine losen Teile herum. An den getesteten Kreiseleggen Aress 3000 und Orbit

Die technischen Daten im Überblick*		
Sämaschine	Regent Seedstar RSM-V (RSM-G) 312 DS	
Arbeits- / Transportbreite	3,00 m	
Reihenanzahl / -abstand	24 / 12,5 cm	
Säschare	versetzte Doppelscheiben Ø 30,5 cm mit Tiefenführungs-/Andruckrollen Ø 25 cm, Breite 5 cm	
Dosierung	kombinierte Schrägkammer-/Feinsärader, Stufenlos- oder Norton-Getriebe mit 80 Stufen	
Saatkasten Inhalt	700 l (1.050 l mit Aufsatz)	
Gewicht	730 / 800 kg	
Listenpreis in Grundausstattung	17.664,00 Euro	
Listenpreis in Testausstattung	24.886,80 Euro (Norton-Getriebe: 1.320,00 Euro Aufpreis)	
Kreiselegge	Regent Aress 3000	Orbit 3000 M
Arbeits- / Transportbreite	3,00 m	
Kreisel-Anzahl	12	
Zinkenlänge	30 cm	
Kreisel-Drehzahl	275/311 U/min	212-477 U/min
Gewicht mit Testwalze	1.180 kg	1.390 kg
Nachläufer	Zahnpackerwalze Ø 50 cm	Krumenpackerwalze Ø 45 cm
für Traktoren bis (kW/PS)	95 kW/130 PS	125 kW/170 PS
Dreipunktbau	Kat. II/III	
Listenpreis in Grundausstattung	10.488,00 Euro	13.116,00 Euro
Listenpreis in Testausstattung	14.264,40 Euro	18.936,00 Euro

*Herstellerangaben, alle Preise inkl. 20 % MwSt.

3000 M hat Regent zuletzt nichts verändert, deshalb verzichten wir an dieser Stelle auf eine ausführliche technische Beschreibung. Unsere Eindrücke wollen wir Ihnen dennoch nicht vorenthalten: Beide Kreiseleggen erschienen uns im Test als leichtzügig. Die Unterlenker-Koppelpunkte lassen sich schnell an den jeweiligen Traktor anpassen. Auch die Prallschiene und die Arbeitstiefe sind einfach einstellbar. Die Seitenbleche müssen auf der Straße leider eingeklappt werden, das geht aber leicht von der Hand.

Regent bewirbt seine drei Meter breite Säkombi-nation für Traktoren ab 100 PS sowie kleine und mittlere Betriebe. Diese Eignung können wir nach unserem Test bestätigen. Wer auf teure Elektronik wie ISOBUS und andere Feinheiten verzichten kann, erhält mit der Seedstar eine erschwingliche Sämaschine. Dennoch lässt sie sich mit dem heutigen Stand der Technik aus- und aufrüsten. Bedienung und Einstellung sind einfach, Regent punktet hier mit einigen praktischen Details. ■



Die Kombisäräder leisten gute Arbeit, die Abdrh-wannen könnten größer sein.



Mit dem Schnellkuppelsystem ohne Oberlenker ist die Seedstar schnell von der Kreiselegge abgebaut.

PRÄZISE KOMPAKT FUNKTIONELL



Regent



Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bauerliche Familie



Regent Seedstar

Feinschliff für den Sä-Stern

www.landwirt.com

Sonderdruck